

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 46

Artikel: Liu Yu-Hua, Dih Lien-Yuan, Fu Shu-Yun : drei chinesische Sportlerinnen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Typisch asiatische Kreisübung aus dem vielfältigen Repertoire des «Kuo Shu». Zum Sport tragen die Chinesinnen Anzüge aus weicher, glanzloser Seide, die ebensoviel Verwandtschaft mit ihrer überlieferten Kleiderkultur wie mit unsern europäischen Trainingsanzügen haben.

Entrainement à la pratique du «kuo shu». Le costume d'entraînement de cette sportive chinoise est en pure soie, néanmoins il s'apparente beaucoup aux bleus d'entraînement des athlètes continentaux ou américains.

«Kuo Shu» ist chinesisch und bedeutet soviel wie boxen. In Wirklichkeit ist es etwas ganz anderes als das, was man bei uns im Westen unter Boxen versteht. Es ist der chinesische Nationalsport, ein Bewegungskult, der seit sieben Jahrhunderten im Volke ohne besondere Pflege getrieben wurde. Es gibt dabei keinen Ring und keine Handschuhe und erst recht keine Sensationen. «Kuo Shu» steht in seinem Wesen der Gymnastik sehr nahe. Wie in der Gymnastik herrscht auch hier der Grundsatz, daß aus dem Körper nicht nur eine Höchstleistung herausgepreßt werden müsse, sondern daß Behendigkeit, Kraft und Ausdrucksfähigkeit der Glieder höchstes Ziel seien. Alle Bewegungen haben vollendet schön zu sein, der Wille zum Ästhetischen muß den Körper bis in die Spitzen der Finger beherrschen. Bild: Moment aus dem «Kuo Shu»-Kampf. Es sieht ja ziemlich bedrohlich aus, jedoch so ist es in Wirklichkeit nicht, denn die Spielregel sorgt dafür, daß es nie zu der zerstörenden Wirkung des Angriffs kommt.

Une passe de «kuo shu». Le «kuo shu», boxe chinoise, ne présente qu'une très vague analogie avec les combats qui se disputent sur nos rings. Ce sport national, pratiqué en Chine depuis sept siècles, exige avant tout une souplesse remarquable et une parfaite perfection plastique des gestes et des attitudes. De fait, le spectateur novice croit souvent assister à une sorte de danse rituelle, mais, qu'on ne s'y trompe pas, les coups secs, comme la trace d'un fouet, ont bientôt fait de mettre un des boxeurs (ou des boxeuses) hors combat.

Fräulein — Mlle

Liu Yu-Hua



Fräulein — Mlle

Dih Lien-Yuan



Fräulein — Mlle

Fu Shu-Yun

drei chinesische Sportlerinnen
trois sportives chinoises

Photos Hinderke

